

Villingen-Schwenningen

Pinguine erregen keinen Neid

Schwarzwälder-Bote, 20.06.2013 00:03 Uhr



Er hat den wohl kältesten Arbeitsplatz in der Stadt: Trotz hochsommerlicher Temperaturen muss Bernhard Kopp im minus 23 Grad kalten Tiefkühlager dick eingepackt sein. Foto: Marc Eich Foto: Schwarzwälder-Bote

Villingen-Schwenningen (mae). Einen der wohl kältesten Arbeitsplätze in der Doppelstadt haben die Mitarbeiter in der Tiefkühlabteilung des Großmarktes Prohoga in Schwenningen. Um die minus 23 Grad im Kühllager beneidet sie dort trotz der derzeitigen Hitzewelle aber niemand.

Von der vier Grad angenehm kühlen Molkeabteilung führen eine dicke Tür und ein eisbedeckter Schutzvorhang in das Reich von Abteilungsleiter Bernhard Kopp. "Das Unangenehmste ist der kühle Luftzug von der Kälteanlage", beschreibt er die Arbeitsbedingungen in den beiden großen Kühllagern, in denen rund 2500 verschiedene Produkte Platz finden. Sechs Mitarbeiter wuseln dick eingepackt zwischen den Regalen und fahren die eiskalten Produkte mit Gabelstaplern umher.

Es erscheint aberwitzig, bei hochsommerlichen Außentemperaturen eine dicke Jacke, Thermohose und Handschuhe für seine Arbeit bereitzulegen. Für die Tiefkühlmitarbeiter aber nichts Besonderes. "Beneiden tut uns selbst bei dem Wetter niemand, aber wir werden als Pinguine belächelt", erklärt Kopp, der seit vier Jahren in der Abteilung arbeitet. Tauschen möchte vor allem deshalb niemand, da die Lageristen zurzeit mit extrem hohen Temperaturunterschieden zu kämpfen haben. Knapp 34 Grad herrschten gestern an der Rampe bei der Warenannahme, 57 Grad mehr als im Lager.

"Unsere Mitarbeiter müssen körperlich besonders belastbar sein", sagt

Bernhard Kopp. "Dafür hat hier fast nie jemand eine Erkältung." Ein Jammern über die Kälte gibt es bei den Mitarbeitern von Kopp ohnehin nicht. "Das ist alles reine Kopfsache", erklärt er. Und er fügt lächelnd hinzu: "Immerhin können wir uns im Sommer ordentlich aufwärmen."